

Lübecker Nachrichten

Sonntag/Montag, 19./20. Oktober 2014
www.LN-online.de

AM SONNTAG

Das Filmtage-Programm:
Zehn Seiten Extra

42. Woche | 69. Jahrgang
1,40 €

Räumungsverkauf
20%
vor Umbau
Strandallee 83,
Timmendorfer Strand
Mo-Sa 11 bis 18 Uhr, So 12 bis 18 Uhr
Timmendorfer
Kinderladen

Müssen Hunderte Praxen schließen?

Bad Segeberg – Wie werden Ärzte am besten übers Land verteilt? Darüber ist jetzt ein Streit zwischen Krankenkassen und Kassenärztlicher Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH) ausgebrochen. Die Vertretung der niedergelassenen Mediziner befürchtet, dass im Norden mehrere Hundert Arztpraxen dicht machen müssen, wenn ein Gesetz wie von Berlin geplant umgesetzt wird. Blüten würden vor allem Städte wie Lübeck, die formal als überversorgt gelten. **Seite 7**

Brutaler Mord entsetzt Bürger

Heide – Der Mord in einem Tante-Emma-Laden erschüttert viele Menschen in Heide (Kreis Dithmarschen). Boje-Peter Voss (73, Foto) war in seinem Kiosk erstochen worden. Ein 19-Jähriger steht in Verdacht, den Händler getötet zu haben. Gestern Abend stellten viele Bürger Kerzen in ihre Fenster. Sie können die Tat immer noch nicht fassen. **Seite 6**



Ärger im Nobel-Golfklub

Travemünde – Beim traditionsreichen Lübeck-Travemünder Golf-Klub (über 1000 Mitglieder) geht es drunter und drüber. Nach nicht einmal sechs Monaten ist der neu gewählte Vorstand jetzt komplett zurückgetreten. Offiziell will sich niemand zu den Gründen äußern, viele Mitglieder sollen sich am rücksichtslosen Führungsstil des Trios gestört haben. Außerdem geht es um die Verwendung von Vereinsgeldern und die Kündigung einer langjährigen Mitarbeiterin. **Lokales**

Bayern überrollt Werder



So hat man Philipp Lahm in der Bundesliga noch nicht gesehen: Zwei Tore in einem Spiel, das gab's noch nie.

LN THEMEN DES TAGES

LÜBECK Drehbrücke: Ab Dienstag geht nichts mehr

Ab Dienstag geht an der Hafendrehbrücke für einige Monate nichts mehr: Ab 8 Uhr wird sie komplett gesperrt. Betroffen davon sind täglich rund 17 800 Autofahrer, 900 Fußgänger und 1400 Radler. Und: Von Mittwoch an ist die Drehbrücke bis zum 5. November auch für Schiffe gesperrt. Die Sanierung soll bis zum 21. Mai dauern. **Seite 13**

KULTUR Gefeierte Premiere: „La Bohème“ in Lübeck

Glück mit Puccini: In der Regie von Paolo Micciché wurde die Oper über die unglückliche Mimi (Anna Patanong, Foto) ein großer Erfolg am Theater Lübeck. **Seite 19**



PANORAMA Kreuzfahrtschiff wegen Ebola-Angst abgewiesen

Aus Furcht vor der Seuche hat ein Kreuzfahrtschiff aus den USA zwei Karibik-Häfen nicht anlaufen dürfen. An Bord befindet sich eine Frau, die in einem Krankenhaus in Texas mit Ebola-Proben in Kontakt gekommen sein soll. **Seite 10**

BLICKPUNKT Pellworm: Der Insel gehen die Einwohner aus

Pellworm droht bis zum Jahr 2025 ein Viertel seiner Einwohner zu verlieren. Jedenfalls, wenn nichts passiert. Vor allem mit zwei Tourismusprojekten will die kleine Insel in der Nordsee gegensteuern. Viel mehr bleibt ihr auch nicht. **Seite 3**

LOTTO

11 - 15 - 27 - 29 - 30 - 48

Superszahl: 0

Spiel 77: 4023876

Super 6: 339868

Alle Angaben ohne Gewähr. Zahlen der „Glücksspirale“ und der Silberwette im Sportlot.

ZITAT DES TAGES

„Immer machen einige gute Menschen ein warmes Stübchen aus, auch ohne Ofen, Dach und Fenster.“
Gottfried Keller (1819–1890), Schweizer Dichter

WETTER

Eigentlich soll es ganz schön mit bis zu 20° C werden. Aber im Laufe des Tages könnten sich von Norden her dicke Wolken nähern – und dann kommt der Regenschirm doch noch zum Einsatz. **Seite 30**

LN SERVICE

Telefon: (0451) 144-0
Anzeigenservice: 144-111
Leserservice: 144-1800

Alte Holzöfen müssen verschrottet werden

Verordnung soll ab 2015 Feinstaubbelastung senken. Ausnahme: gelegentlich genutzte Kamine. Hausbesitzer-Verband übt Kritik.

Von Christian Risch

Lübeck – Bundesweit müssen bis Jahresende Hunderttausende alte Holzheizöfen und -kessel abgeschaltet werden. Das schreibt die dreistufige Bundesimmissionschutzverordnung vor, deren erste Stufe am 1. Januar 2015 in Kraft tritt. Zunächst müssen Öfen, die älter als 40 Jahre sind, verschrottet werden. Das soll die Feinstaubbelastung spürbar reduzieren.



„In der Fläche finden wir das unzumutbar für private Betreiber und Besitzer solcher Anlagen“, sagt Alexander Blazek, Vorsitzender von Haus & Grund Schleswig-Holstein. Die Feinstaubbelastung betreffe nur Städte, auf dem Land und bei dem Wind im Norden sei das ganz anders. „Ein vernünftiger neuer Ofen kostet an die 5000 Euro, mit der Verschrottung des alten Ofens kommt man da leicht auf bis zu 10 000 Euro Kosten. Das ist unverhältnismäßig und kontraproduktiv“, sagt Blazek.

4,3 bis 4,7 Millionen der bundesweit insgesamt 14 Millionen „Einzelraumfeuerungsanlagen“ müssen entweder aufwendig nachgerüstet oder außer Betrieb genommen werden. Eine landesweite Statistik über die Zahl der Öfen gibt es nach Angaben des Kieler Umweltministeriums nicht. Auch ältere Kachelöfen, wie sie in manchen Wohnzimmern stehen und zusätzlich zur Zentralheizung eingesetzt werden,

müssen nachgerüstet oder stillgelegt werden. Ausgenommen sind laut Bundesumweltamt historische Öfen, Herde, Grundöfen und offene Kamine, die nur gelegentlich genutzt werden sowie Öfen, „die die einzige Heizmöglichkeit einer Wohneinheit darstellen“.

Besitzer sollten nicht bis zum Jahresende mit dem Austausch warten, damit es nicht zu Engpässen kommt, sagt Hans-Jörg Borgwardt, Landesinspektionsleiter der Schornsteinfeger. Wie viele solcher alter Holzheizöfen es noch im Land gebe, lasse sich nicht schätzen, viele seien bereits ausgetauscht worden. „Unserer Meinung nach dürfte der größte Anteil

Norden wenig belastet

Die seit 2005 geltenden Grenzwerte für Feinstaub wurden im Jahr 2013 in Schleswig-Holstein nicht überschritten, erklärt das Kieler Umweltministerium. Die Feinstaubbelastung sei an Hauptverkehrsstraßen in Städten höher als auf dem Land. Im bundesweiten Vergleich liegen die Punkte der höchsten Belastung in Süddeutschland und in Berlin. „Laut Weltgesundheitsorganisation WHO bewirkt die Belastung mit Feinstaub in Deutschland zurzeit eine Verkürzung der durchschnittlichen Lebenserwartung von 10,2 Monaten.“

der Öfen, die außer Betrieb genommen werden müssen, in die Jahre 2017 und 2020 fallen“, erklärt Borgwardt. Neue Feuerstätten hätten nicht nur weniger CO- und Feinstaub-Emissionen, sondern auch einen viel besseren Wirkungsgrad, sagt er.

Verbraucherschützer verteidigen die Stilllegung. „In Deutschland gibt es rund eine Million Heizkessel und etwa 14 Millionen Kaminöfen oder Kachelöfen, die vorwiegend mit Holz betrieben werden. Diese Feuerstätten sind mit zwölf Prozent der gesamten Staubemissionen in Deutschland der viertgrößte Emittent“, sagt Energieexperte Schorsch M. Tschürz. „Auch auf dem Land verursachen alte Holzfeuerstätten immer wieder Geruchsbelästigungen, die zu Nachbarschaftsbeschwerden führen“, sagt Tschürz.

„Diese alten Feuerungsanlagen sind eine bedeutende Quelle für besonders gesundheitsgefährdende Stoffe. Die Reduzierung der Feinstaubbelastung ist die wichtigste lufthygienische Herausforderung unserer Zeit“, erklärt das Kieler Umweltministerium. Alexander Blazek von Haus & Grund findet es dagegen ungerecht, dass gerade Menschen auf dem Land das Heizen mit Holz verboten werden soll. „Das schadet auch der Akzeptanz der Energiewende. Holz ist doch ein natürlicher Brennstoff.“

6:0 – und Lahm wird zum „Knipser“

Eins ist klar: Auch nach dem souveränen Sieg der Bayern gegen den einstigen Rivalen ist die Meisterschaft in der Bundesliga noch nicht vergeben. Obwohl es sich die Bayern beim 6:0 (4:0) gegen Bremen leisten konnten, viele Stars zu schonen. Und wenn Robert Lewandowski 90 Minuten auf der Bank sitzt, dann „knipst“ eben Philipp Lahm. Seine beiden Tore waren sein erster „Doppelpack“ in der Liga. Mal im Vertrauen gefragt: Wer soll diese Bayern stoppen?

Die Ergebnisse der weiteren Partien:

Mainz 05 - Augsburg 2:1, Hannover 96 - Bor. Mönchengladbach 0:3, Freiburg - Wolfsburg 1:2, Stuttgart - Leverkusen 3:3, Köln - Dortmund 2:1, Schalke 04 - Hertha BSC 2:0. **Sport ab Seite 21**

Kurden-Demo blieb friedlich

Lübeck/Aachen – In der Hansestadt haben gestern 900 Menschen friedlich gegen die Terror-Miliz „Islamischer Staat“ (IS) und für die belagerte Stadt Kobane demonstriert. Mit Botschaften wie „Stoppt den Isis-Terror“ und „Heute Kobane, morgen die ganze Welt“ machten sie auf die Kämpfe in Syrien aufmerksam. Im Vorfeld wurde befürchtet, dass es zu Krawallen mit Salafiten kommen könnte – diese wollten zeitgleich Korane verteilen. Die Generalbundesanwaltschaft teilte gestern wiederum mit, dass zwei IS-Anhänger in Aachen festgenommen wurden. Es gab auch Durchsuchungen in Schleswig-Holstein. **Seite 4, Lokales**

Bahn: Harte Fronten im Tarifstreit



Ziel erreicht: Am Lübecker Hauptbahnhof kamen gestern in unregelmäßigen Abständen nur Reisende aus Hamburg und Kiel an.

Frankfurt/Main – Die Lokführergewerkschaft GD L bekräftigt, ihren Streik bis Montagmorgen durchziehen zu wollen. Eine hohe Beteiligung der Lokführer und zahlreiche Zugausfälle zeigten, dass das Zugpersonal in dieser Auseinandersetzung fest zusammen stehe, teilte GD L-Chef Claus Weselsky mit.

Der Streik führte auch im Norden zu zahlreichen Zugausfällen. Viele Fahrgäste wichen auf andere Verkehrsmittel aus, vor allem Fernbusse profitierten. Auch in Lübeck fielen viele Züge aus. Nur Kiel und Hamburg wurden teilweise angefahren. Trotzdem blieben die Reisenden ruhig. Viele hatten sich zuvor im Internet über ihre Verbindungen informiert. **Seiten 2 und 9**

Müller folgt Wowerit



Berlin – Die Berliner SPD-Genossen haben Stadtentwicklungssenator Michael Müller (49, Foto) für die Nachfolge des Regierenden Bürgermeisters

Klaus Wowerit nominiert. Müller setzte sich in einem Mitgliederentscheid im ersten Anlauf gegen den Berliner SPD-Landeschef Jan Stöß und den Fraktionsvorsitzenden Rüdiger Saubert durch. Er erhielt 59,11 Prozent der Stimmen. Müller soll dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowerit, nachfolgen, der am 11. Dezember die Amtsgeschäfte abgibt. **Seiten 2, 4**

Neue Autos – nur auf dem Papier sparsam

In den Katalogen glänzen neue Autos mit hervorragenden Verbrauchswerten. Doch in der Realität sehen die oft ganz anders aus. Warum – das steht auf **Seite 43**



419410 3201405 70042



LN Online

Aktuelle Informationen zum Verlauf des Bahnstreiks finden Sie auf der Homepage von LN Online im „Blickpunkt“.



Tagelöhner im Lübecker Hafen

Rund 100 Männer mit weißen Karten warten morgens auf Arbeit beim Hafentreibereibereitschaftsverein. Seite 14

IN KÜRZE

Grüne tagen öffentlich

Innenstadt – Der Vorstand der Lübecker Grünen trifft sich am morgigen Dienstag, 21. Oktober, um 19 Uhr in der Huxstraße 83-85 (Haus Akzent) zu einer öffentlichen Vorstandssitzung. Auf dieser Sitzung möchten sie sich mit dem Thema „Zukunftswerkstatt: Reden über 2050“ befassen.

Senioren Ausschuss der IG-Metall Lübeck lädt ein:

Innenstadt – Um das geplante Freihandelsabkommen TTIP mit den USA und seine Auswirkungen auf den deutschen Sozialstaat geht es am Dienstag, 21. Oktober, bei einer Veranstaltung der IG-Metall-Senioren. Referent ist Privatdozent Dr. Ralf Ptak, Volkswirt beim Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KdA). Beginn ist um 10 Uhr in Raum 3/4 des DGB-Hauses, Holstenorplatz 1-5. Der Eintritt ist frei.

Alle Stadtteilbüros am Dienstag geschlossen

Lübeck – Die Lübecker Stadtteilbüros erhalten am Dienstag, 21. Oktober, eine neue Einwohnersoftware. Da diese auf den Rechnern neu installiert werden muss, bleiben die Büros an diesem Tag geschlossen. Ab Donnerstag, 23. Oktober, könnte es aufgrund der umfangreichen Umstellungen zu längeren Wartezeiten kommen. Die Stadtverwaltung bittet hierfür um Verständnis.

„Steinsprechstunde“ im Museum

Innenstadt – Die FNU-Arbeitsgruppe „Mineralien- und Fossilienfreunde“ und das Museum für Natur und Umwelt laden morgen zur nächsten „Steinsprechstunde“ ein. Wie immer geht es um Mineralien, Fossilien und Gesteine. Die Beratung ist kostenlos und beginnt um 18 Uhr im Museum, Musterbahn 8. Das Angebot findet an jedem dritten Montag des Monats statt. Anmeldung unter der Telefonnummer 04 51/122 41 22.

Neue Ideen für mehr Sicherheit im Job gesucht

Lübeck – Bis zum 15. Januar haben sowohl große als auch kleine Unternehmen in Lübeck die Möglichkeit, sich für den Wettbewerb um den Deutschen Arbeitsschutzpreis zu bewerben. Gesucht sind Vorschläge für mehr Sicherheit und Gesundheit an gefährlichen Arbeitsplätzen. Die Gewinner erwarten ein Preisgeld von 10 000 Euro. Näheres unter www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de.



IHRE REDAKTION

Redaktion: 04 51/144 22 25
Leserservice: 04 51/144 18 00
gewerbl. Anzeigen: 04 51/144 16 60
private Anzeigen: 04 51/144 11 11

HEUTE IM LOKALTEIL

Paradiesisch: Gerade einmal 14 Studenten hatten 1964 nahezu genau so viele Dozenten. Seite 15

Schnapszahl: Die 33. Sport-Gala ist Anlass für einen Rückblick auf eine Erfolgsgeschichte. Seite 16

LÜBECKS WOCHE



Christopher Steckkoenig
christopher.steckkoenig@ln-luebeck.de

Wer zählt da noch mit?

Zahlen, Zahlen, Zahlen. Mir schwirrt ganz schön der Kopf nach diesen sieben Tagen. Dass ich kein Mathe-Ass bin – geschenkt. Aber können Sie mir erklären, warum in dieser Woche die Grundsteinlegung des siebten Multifunktionscenters war – obwohl es schon acht gibt? Egal, eine Erfolgsgeschichte für den Hochschulstadteil ist es in jedem Fall. Und zwei weitere MFC sind bereits in Planung. Weiter so! Das kann man auch der Uni zurechnen. Passend zum 50-jährigen Bestehen haben sich 730 Erstsemester eingeschrieben, so viele wie noch nie. Damit lernen jetzt 3704 Studierende auf dem Campus der Hansestadt. Ein bisschen mehr studentisches Flair steht Lübeck auch gut zu Gesicht.

Was war noch? Das Hanseensemble, unsere Elbphilharmonie an der Trave, wird nochmal um zwei Millionen Euro teurer, die Pössel-Stiftung übernimmt zum Glück; Schlepper „Simson“ war 122 Mal im Einsatz, darf mindestens noch ein weiteres Jahr hierbleiben; 87 Prozent der Bürger sind mit den Entsorgungsbetrieben zufrieden; der Lindenteller hat eine zweite Ampel; 4,5 Millionen RTL-Zuschauer sahen, wie Mario Barth unseren Stadtsprecher veräppelte – und beim Marathon gibt's heute auch wieder viel zu erzählen.

HEUTE BEI UNS

The Kilkennys „rocken“ die MuK

Innenstadt – Sie sind ein irischer Exportschlag: The Kilkennys. Um 20 Uhr spielt die Truppe, die es durchaus mit den Dublinern aufnehmen kann, in der Musik- und Kongresshalle. Karten gibt es an der Abendkasse.

WETTER

Heute bewölkt es sich im Tagesverlauf zunehmend, es folgen Regengüsse. Morgen wird es ähnlich.
HÖCHSTTEMPERATUR: 20°
TIEFSTTEMPERATUR: 12°
WIND: Stärke 4-6 aus Südwest.



Die mit roter Farbe beschmierten Laken sollen verhüllte Kinderleichen symbolisieren und auf die Gräueltaten des IS aufmerksam machen.

Bunter Protest: 900 Menschen demonstrieren gegen IS-Terror

Die Demonstranten zogen durch die Innenstadt, um ihre Unterstützung der Menschen im syrischen Kobane auszudrücken. Die Weltgemeinschaft dürfe nicht einfach wegsehen.

Von Peer Hellerling

St. Lorenz Süd/Innenstadt – Kurdische Flaggen, Tücher und Bänder in den Farben Grün, Rot und Gelb sowie Kurdistan-Trikots haben gestern das Bild in der Stadt geprägt. Fast 900 Demonstranten gingen auf die Straßen, um ein Zeichen zu setzen gegen die Terror-Miliz „Islamischer Staat“ (IS) und für die belagerte Stadt Kobane in Nordsyrien. „Die vielen Teilnehmer sind ein kraftvolles Zeichen der Solidarität“, sagte Christoph Kleine von der Lübecker Initiative Solidarität mit Kobane und Rojava. Um die Grausamkeiten der Kämpfe zu verdeutlichen, hatten die Demonstranten weiße Bettbezüge mit roter Farbe beschmiert – die somit wie eingehüllte Kinderleichen aussahen.

Der Protestzug startete um 14.25 Uhr am Lindenplatz. Die meisten Teilnehmer waren von der kurdischen Gemeinschaft, gleichzeitig beteiligten sich unter anderem die Linken, die Grünen, Attac, die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD) und die Interkulturelle Begegnungsstätte an der Demonstration. „Hände weg von Kobane“ stand auf den Transparenten, Plakate mit



Seyran Papo: „Der IS ist Feind der ganzen Menschheit.“ Fotos: Maxwita

„Stopp den Isis-Terror“ wurden gezeigt. Zahlreiche Flaggen mit dem Konterfei des inhaftierten Führers der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK, Abdullah Öcalan, waren ebenfalls zu sehen. „Der internationale Staatenverbund muss seinen Druck geltend machen, um die Menschenrechte und Demokratie zu verteidigen“, skandizierte Seyran Papo von den Linken. Omer Majed, der vor zwei Monaten aus Damaskus flüchten musste, forderte Waffen für die Kur-

Kampf um Kobane

200 000 Menschen sind laut türkischer Regierung vor den Kämpfen in Kobane geflohen. Die Kurden hatten dort seit Beginn des syrischen Bürgerkriegs im Jahr 2011 drei selbstverwaltete Kantone etabliert. Nach UN-Angaben waren seit 200 000 Menschen dorthin geflüchtet, vor den Kämpfen lebten etwa 400 000 in der relativ sicheren Region.

Der „Islamische Staat“ belagert Kobane seit Mitte September. Die Terror-Miliz hat in weiten Teilen des Iraks und Syriens ein Kalifat ausgerufen.

den und humanitäre Hilfe: „Es lebe Kurdistan!“

Kobane wird von drei Seiten durch den IS belagert, auf der vierten weigert sich die Türkei, einen Sicherheitskorridor für Flüchtlinge und Hilfslieferungen zu schaffen. Deshalb zeigte ein Plakat den türkischen Staatschef Recep Tayyip Erdogan mit Salafisten-Vollbart, „Türkei finanziert – Isis bombardiert“ lautete der entsprechende Schlachtruf. „Wir fordern die Öffnung der Grenze“, rief Jens Schulz

von den Linken. Auch die Bundesregierung müsse das Land zwingen und gleichzeitig die Hilfe ausbauen. Schulz: „Bisher ist es das Gegenteil von Solidarität.“ Zudem forderten die Protestler, die PKK von der Terror-Liste zu streichen.

Die Demonstranten zogen einmal durch die Innenstadt, am Kohlmarkt gab es eine Schweigeminute für die getöteten Widerstandskämpfer. Abdulla Mehmed vom Lübecker Integrationsverein verwies auf die Geschichte. „Massaker wie in Ruanda und Srebrenica dürfen sich nicht wiederholen.“ Luder Möller von der MLPD: „Der Kampf in Kobane ist auch unser Kampf.“ Jede Rede wurde mit frenetischem Jubel gefeiert: „Es lebe Kobane!“ und „Salafisten – Terror-Faschisten“ war immer wieder zu hören.

Die Islamisten gingen den Demonstranten gestern am dem Weg. Die Polizei hatte im Vorfeld mögliche Konfrontationen befürchtet, weil Salafisten zeitgleich Korane in der Breiten Straße verteilen wollten. Jedoch wurde keiner der beiden angemeldeten Stände aufgebaut. Die Polizei war mit 190 Beamten im Einsatz, laut Sprecherin Anett Dittmer verlief die Demo „aus polizeilicher Sicht friedlich“.

BMW überschlägt sich nach Unfall

Zwei Autos hatten sich nachts in Kücknitz touchiert, die Fahrer wurden verletzt.

Kücknitz – Zwei Lübecker BMW sind gestern auf der Travemünder Landstraße zwischen der Kücknitzer Elbingstraße und dem Bahnübergang Pöppendorf in einen Unfall verwickelt worden. Nach Polizeiangaben ereignete sich die Kollision der beiden Wagen gegen 0.30 Uhr, einer von ihnen überschlug sich dabei und blieb neben der Straße auf dem Dach liegen. Beide Fahrer wurden verletzt und mussten in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Aufräumarbeiten wiederum zogen sich anschließend anderthalb Stunden hin.

Der genaue Unfallhergang ist derzeit noch unklar, die Polizei hat die Untersuchungen aufgenommen. Der silberne 3er-BMW und der dunkelblaue BMW-Kombi waren aber offenbar in Richtung Tra-



Bei einer Kollision zweier BMW landete die silberne Limousine im Knick an der Landstraße. Foto: Kröger

vemünde unterwegs, nach LN-Informationen wollte die Limousine wohl überholen. Dabei touchierten sich die Fahrzeuge, und der 3er BMW blieb im Knick liegen.

Die Berufsfeuerwehr rückte mit einem Fahrzeug und zwei Rettungswagen an, gleichzeitig wurde ein Notarzt aus Ostholstein zur Kücknitzer Unfallstelle beordert. „Beide Fahrer mussten behandelt werden“, sagt ein Beamter aus der Lübecker Feuerwehr-Leitstelle. Anschließend kamen die Männer zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus. Einer der Fahrer sei 18 Jahre alt, zu den jeweiligen Verletzungen kann die Feuerwehr jedoch keine Angaben machen.

Laut Polizei blieb die Travemünder Landstraße bis 1.22 Uhr voll gesperrt, danach wurde eine Fahrspur wieder freigegeben. Die kompletten Aufräumarbeiten zogen sich bis 2 Uhr hin, an beiden Autos entstand Totalschaden. Sie mussten abgeschleppt werden.

Anzeige

IM OKTOBER

... starten neue Tanzkurse!

Spaß bis in die Fußspitzen!

Grundkurse für Paare und Singles

Spezialkurse: Discofox, Swing, Hip-Hop, Kinder vvm.

TANZ- und SHOW-GALA am 6.12.2014:
im Hotel Maritim in Travemünde, u.a. mit „Let's Dance“-Gewinnerin Isabell Edwardsson + Weltmeistern im Hip-Hop + 9-fachen Weltmeistern im Formationstanz

ADTV Tanzschule Huber-Beuss

Telefon, Auskunft und persönl. Anmeldung von 17-20 Uhr. Bitte Kursplan anfordern.

Ratzeburger Allee/
Ecke Moncholer Weg 2
23564 Lübeck

Tel. 0451/79 69 31
www.huber-beuss.de

Tanzschule Huber-Beuss